

# Neue Wege

## Grünvernetzung Duisburg-Nord

### 6 Radtourentipps



## Grünvernetzung Duisburg-Nord

Der Duisburger Norden steckt voller Superlative: Er ist Europas größter Stahlstandort mit den leistungsfähigsten Hochöfen, hier ist der größte Binnenhafen Europas, weitestläufiger Wäldchen- und hier findet man das bekannteste Tourismusziel neben dem Kölner Dom in NRW, den Landschaftspark Duisburg-Nord, eines der ambitioniertesten Stadtentwicklungsprojekte. Er versinnbildlicht den Strukturwandel der Region und gibt ein Stück Landschaft, das mehr als 80 Jahre industriell genutzt wurde, für Freizeit, Kultur und Erholung zurück. Damit bietet die Industrielandschaft des Duisburger Nordens auch kulturelle und botanische Superlative als Veranstaltungsort ist der Landschaftspark Duisburg-Nord durch die Ruhrtal- und das Trauzerfest in kürzester Zeit in die Liste der Top Veranstaltungsorte fortgesetzt. Und die Vegetation im Landschaftspark geht mit ihren nachgewiesenen 450 Arten zu den vielfältigsten Biotopen weit und breit.



Landschaftspark Duisburg-Nord

Der Landschaftspark Duisburg-Nord ist das Highlight innerhalb des nachhaltigen Umbaus der altindustriellen Arealen, die besonders durch die Internationale Bauausstellung Emscher Park (IBA) gefördert wurde. Mit dem Ende der IBA wurden die Anstrengungen zur Erneuerung der Emscherregion fortgesetzt durch das Projekt Ruhr und den Regionalverband Ruhr. Ein weiterer Ausbau und die Vernetzung der regionalen

Grünzüge sowie die kommunalen Stadtentwicklungsmaßnahmen zur Grün- und Freiflächenentwicklung und zur Wohnumfeldverbesserung haben ein enghesichtigtes Netz von Grünverbindungen im Duisburger Norden geschaffen. Die Flächenbilanz weist einen Zugewinn von 290 ha neuer öffentlicher Grünflächen aus. Das entspricht beinahe einer Verdoppelung des Grünflächenangebotes öffentlicher Grünflächen im Duisburger Norden in den letzten 20 Jahren. Die Narben, die der Strukturwandel in dieser Industriezone hinterlassen hat, wurden zur Entwicklung einer Freiraum- und Grünvernetzung genutzt, die den Duisburger Norden zu einem ganz besonderen Erlebnisraum machen.



Landschaftspark Duisburg-Nord

Diese Karte soll animieren, ein wichtiges Kapitel Duisburger Stadtentwicklung mit dem Fahrrad zu „erfahren“ und den Wandel der Region mit seinen vielen Facetten zu erleben. Zwischen boomenden Industriearealen und Hafenanlagen, entlang von Wasserstraßen lassen sich viele Ecken entdecken. Durch unterschiedliche Parks und Grünverbindungen, vorbei an denkmalgeschützten Siedlungen und neuen Freizeitattraktionen, mitten durch historische Orte erschließt sich eine neue Perspektive dieser dichten Industrielandschaft. Zwei neue Ost-West Hauptverbindungen führen auf stillgelegten Bahnterrassen zum Rhein, die gerade fertig gestellte HOAG-Trasse außerdem komfortabel und kreuzungsfrei. Die Entdeckerorten vermitteln unerwartete Einblicke in eine Industrieriege. Der Reiz liegt im Gegensatzlichen, das besonders an den in der Karte gekennzeichneten Aussichtspunkten als Panorama betrachtet werden kann.

**Impressum**

**Herausgeber:**

**DUISBURG**  
Stad Duisburg  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Stadtentwicklung und  
Projektmangement

Friedrich-Albert-Lange-Platz 7, 47109 Duisburg  
Tel.: 0203 283 4266 Fax: 0203 283 2504  
E-Mail: stadtentwicklung@stadt-duisburg.de  
www.duisburg.de

in Zusammenarbeit mit:

**Amt für Kommunales Umweltschutz**  
Mennelstraße 25-33, 47057 Duisburg  
Tel.: 0203 283 3344 Fax: 0203 283 3726  
E-Mail: umwelt@amt-uhw.duisburg.de  
www.duisburg.de

**Regionalverband Ruhr**  
Knooppolderstraße 35, 45128 Essen  
Tel.: 0201 2069-0 Fax: 0201 2069-500  
E-Mail: info@rvr-online.de  
www.rvr-online.de

Duisburg, April 2006

## Beteiligte Unternehmen am Ausbau HOAG-Trasse

**LEG**  
LEG Arbeitsmarkt und Strukturentwicklung GmbH  
Königsplatz 10, 40882 Ratingen  
Tel.: 02102 8667 300 Fax: 02102 8667 222  
E-Mail: info@leg-online.de  
www.leg-online.de

**Bauzentrum STEWES**  
Ruhberg-Deinow-Str. 10  
47109 Duisburg  
Tel.: 0203 283 3344 Fax: 0203 283 3726  
E-Mail: info@stewes.de  
www.stewes.de

**Projektsteuerung:**

**Landschaftsarchitekturbüro**  
Rolf Theuner, Dipl.-Ing.  
Weyersstraße 17, 45819 Solingen  
Tel.: 021294 734 Fax: 021294 86539  
E-Mail: info@rolftheuner.de  
www.rolftheuner.de

## Radtourentipps durch den Duisburger Norden

Die Radtourvorschläge wurden mit dem Ziel ausgewählt, möglichst vielfältige Eindrücke der Grün- und Freiflächenentwicklungen und der städtebaulichen Besonderheiten im Duisburger Norden auf zu zeigen. Die einzelnen Strecken sind vor Ort nicht ausgeschildert.

### Tour 1: Rundkurs: Von der Park- in die Auenlandschaft (ca. 25 km)

**Start und Ziel: Jubiläumshain**

**Streckenführung:**  
Die Tour beginnt im Jubiläumshain und führt dann durch den Freizeitpark Hamborn und den Revierpark Mattenbusch bis zum Ecklump. Auf der neu ausgebauten Anbindung führt der Weg auf die HOAG-Trasse. An der Wehofer Straße die HOAG-Trasse verlassen und parallel südlich der Trasse, die HOAG-Trasse und die Dr.-Hans-Böckler-Straße unterqueren bis zum Jugendzentrum Alte Schmiede. Nach Fahrt durch die Siedlung Wehofen verlassen wir das Stadtgebiet Duisburg und fahren durch die Halbinsel in Dinslaken, überqueren die A 59 und fahren über Rullofsbusch, Driesenbusch bis zum Naturschutzgebiet Rheinaue Walsum. Hier ist eine Rundfahrt durchs Naturschutzgebiet lohnenswert. Durch den Grünzug Driesenbusch, zum neuen Grünzug an der Dittelfeldstraße, entlang der Kleinen Emscher über die A 59 in die neue Grünverbindung Frundsbergstraße/Prinz-Eugen-Straße und vorbei am Warbrückhof über die Warbrückstraße zurück zum Ausgangspunkt.



Jubiläumshain

Der Jubiläumshain entstand zwischen 1908 und 1912. Als Sport- und Erholungsraum bestand er damals aus einem Spiel-, Fußball- und Faustballplatz, einer Röllchbahn, einem Rosengarten, einem Konzertplatz sowie einer Erfrischungshalle. Seinen Namen erhielt der Park anlässlich des Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelm II. im Jahre 1913. Mit dem heute vorhandenen Pflanzenbestand, dem Rosen- und Staudengarten konnten, die historischen Qualitäten der Anlage erhalten werden. Für Kinder bietet der Park ein reichhaltiges Spielangebot mit Wasserteich, Kleinkinderspielfeld, Abenteuerspielfeld und einem Basketballplatz. Der anschließende Revierpark Mattenbusch ist eine grüne Oase inmitten des Stadtdreiecks Duisburg, Dinslaken und Oberhausen. Hier findet man 45 ha gestaltete Erholungslandschaft mit weitläufigem Wegenetz. Die imposante, 40 m lange und 8 m hohe Salinenanlage, ein großer Wasserfall, Feuchtbiosphäre, die Veranstaltungspavillon sowie Reitzhall und Biergarten im Mattenbusch sind nur einige attraktive und markante Anlaufpunkte im Park. Die Rheinaue im Stadteil Walsum bildet den südlichen Zipfel der Feuchtoase "Untere Niederrhein". Sie bietet zahlreichen vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten Zuflucht. Das Feuchtgebiet ist teilweise auch durch Bergbauarbeiten durch den Kohleabbau entstanden und ist Teil des 502 ha umfassenden "Walsumer Grind". Dornige Hecken und die typisch nieder-rheinischen Kopfbäume bestimmen die Auenlandschaft. Bisher wurden 187 verschiedene Vogelarten als Brutvögel, Durchzügler und Wintergäste gezählt. Neben der Beobachtung von Pflanzen- und Tierwelt bietet die Rheinaue mit ihren Wegen ein ideales Naherholungsgebiet für ausgedehnte Spaziergänge am weiten Ufer des Rheins.



Saline Revierpark Mattenbusch

Alpinum, Heideformation, Wasserpflanzen (Hydrophyten), winterharte Schmuckgräser, tropische Wasserpflanzen, tropisches Seerosenbecken, sowie 1305 m<sup>2</sup> Schilfbäume mit tropischen und subtropischen Schau- und Nutzpflanzen sowie Großaquarien. Das Bauhauskarree entstand 1929/30 als Wohnanlage für eine Bevölkerungsschicht mit mittlerem Einkommen. Die Siedlung wurde liebe-

## Entwicklungsschwerpunkte

Hier finden Sie eine Übersicht der wichtigsten Grün- und Freiflächenentwicklungen der letzten 20 Jahre.

### 1 Grünverbindung Driesenbusch/Rullofsbusch

Neu erstellt wurde eine Wegeverbindung in Wäldern zwischen Driesenbusch und Rullofsbusch. Sie verläuft nördlich des Schulzentrums, führt östlich der B 8 innerhalb extensiver Grünflächen in Richtung A 59, wo man nach Querung der Fußgängerbrücke über die A 59 den Freiraum im Süden Dinslakens und den Emscheradweg erreicht. Die Grünverbindung schließt einige Lücken im nördlichen Bereich des Regionalen Grünzugs A. Sie verbindet den landschaftlich geprägten Freiraum in Dinslaken mit Al-Walsum und führt ins Naturschutzgebiet „Rheinaue Walsum“. Neben der Wegeverbindung für Radler und Fußgänger dient dieser Grünzug auch der Biotopvernetzung. Besonders Wert hat hierbei der Driesenbusch als größtes Waldgebiet im Duisburger Norden.



Grünverbindung HOAG-Trasse Foto: H. Schäfer

### 2 Grünverbindung alte HOAG-Trasse

Die Trasse der alten HOAG Werksbahn (Hüttenwerke Oberhausen AG) erstreckt sich über 12 km vom Gelände der „Gutehoffnungshütte“, über Sterkrade und Holten bis zur Ackerstraße in Walsum, kurz vor dem Südhafen am Rhein. Wo früher Güterzüge ratterten, rollen jetzt Fahrräder. Die ehemalige Gleistrasse liegt auf dem 6 km langen Duisburger Abschnitt in

Dammlage mit 11 Brücken- und Tunnelbauwerken zur Querung von Straßen und Bachläufen. Zur Anbindung an das örtliche Radwegenetz wurden 13 Anschlüsse gebaut. Dabei durchquert die Trasse eine interessante und abwechslungsreiche Landschaft: An die Hafenanlagen und Hüttenwerke im Bereich des Walsumer Südhafens schließen sich in östlicher Richtung Wohngebiete der Duisburger Ortsteile Fahrn, Aldenrade und Wehofen an. Nach Querung der Autobahn 59 verläuft die Trasse durch eher landwirtschaftlich geprägte Gebiete und vorbei an Europas größter Kläranlage, dem Klärwerk Emschermündung, bis zur Stadtgrenze Oberhausen. Viele Wegevernetzungen ermöglichen die Anbindung an bestehende Wege- und Straßenverbindungen im Duisburger Norden. Auf Oberhauser Stadtgebiet wird die HOAG-Trasse an den „Grünen Pfad“ und damit an den Emscher Park Radweg angebunden. Besonders Gestaltungsmittel der Trasse sind große, farbige „Spielfiguren“ aus Beton, die als Wegbegleiter an jeder Brücke zu finden sind. Die Brückenwände wurden durch Schulklassen und von Studenten gestaltet. Die Maßnahme wurde durch den Regionalverband Ruhr (RVR) realisiert.

### 3 Grünverknüpfung Marxloh/Walsum

Auf der ehemaligen „Stadtstrecke“, einer Werksbahnverbindung vom Thyssenwerk in Marxloh zum Schacht 2/5 an der Grenze zu Aldenrade, entstand der erste Bauabschnitt einer neuen Grünverbindung, die Wolfsbahnterrasse. Mit dem Anfang 2006 fertig gestellten Abschnitt von der Warbrückstraße bis zur Frundsbergstraße ist ein grünes Wegenetz entstanden, dass Marxloh mit der HOAG-Trasse durch einen kompletten Grünzug verbindet. Nördlich der HOAG-Trasse setzt sich der Grünzug fort und mündet an der Stadtgrenze in den Freiraum Dinslaken.



Wolfsbahnterrasse

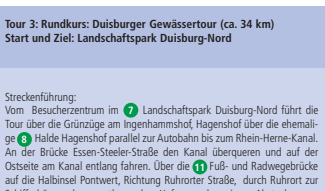


Botanischer Garten

voll restauriert und bietet jetzt Wohnungen mit hohem ästhetischem Anspruch. Das Dichterviertel, zwischen 1902 und 1904 gebaut, wurde ebenfalls vollständig saniert. Mit den großzügig gestalteten Innenhöfen bietet es viel Lebensqualität, besonders für Familien mit Kindern. Die Siedlung Bergmannsplatz wurde als Gartenstadt zwischen 1907 und 1909 für die Arbeiter der Zeche Neumühl angelegt. Ein beeindruckender alter Baumbestand und die abwechslungsreiche Architektur der weitläufigen Siedlung mit den großen Gärten macht sie so liebenswert.



Siedlung Bauhauskarree



Siedlung Bergmannsplatz

### Tour 3: Rundkurs: Duisburger GewässerTour (ca. 34 km)

**Start und Ziel: Landschaftspark Duisburg-Nord**

**Streckenführung:**  
Vom Besucherzentrum im Landschaftspark Duisburg-Nord führt die Tour über die Grünzüge am Ingenhammshof, Hagenschhof über die ehemalige Halde Hagenschhof parallel zur Autobahn bis zum Rhein-Herne-Kanal. An der Brücke Essen-Steeleer-Straße den Kanal überqueren und auf der Ostseite am Kanal entlang fahren. Über die 11 Fuß- und Radwegebrücke auf die Halbinsel Portwert, Richtung Ruhrtor Straße, durch Ruhrtor zur Schifferbörsen, dann entlang des Hafenmundes einen Abstecher zur Mühlenterrasse. Zurück über die Brücke Eisenbahnhafen, auf dem Rheindeich bis zur Rhein-Klinik St. Joseph, die Ahrstraße überqueren in den Freiraum Schifferswerth über den Rheindeich bis zum Alsumer Berg. Richtung Süden entlang der Alsumer Straße, durch den Grünzug östlich der Stephelshof Straße, über die Vogelsweide, durch Beck und den Grünzug Am Rönsebergshof an der Alten Emscher, die Papiemühlenterrasse überqueren und über die Rampe in den Landschaftspark Duisburg-Nord, bis zur Hamburger Straße, vor dem Delta-Musik-Park wieder in den Park und über die Gieslarstraße zurück zum Besucherzentrum.



Kanalbrücke Foto: H. Schäfer

Neu entstandene Grünzüge und gut ausgebauten Wege an Duisburger Gewässern machen den Reiz dieser Tour aus. Ein Abstecher auf die ehemalige Halde Hagenschhof bietet einen interessanten Ausblick. In Ruhrtor bietet sich eine Erkundung des alten Ortskerns an, die Harnet-Akademie mit ihrem schönen Park, die Fabrikstraße mit ihrem alten Gebäudeensemble lohnen einen Rundgang. Die Mühlenterrasse bietet eine hervorragende Aussicht auf Ruhmündung und Rhein. Im 1908 bis 1910 gebauten Ruhrtor Hallenbad nördlich des Eisenbahnhafens entstand das Binnen-



Wolfsbahnterrasse

### 4 Stadterneuerung Neumühl

Mit dem Sanierungsprogramm Neumühl wurde der Grünflächenanteil des Ortsteils kontinuierlich ausgebaut. So entstand an der Wienenstraße ein großzügiger Grünzug in Fortsetzung der Grünverbindung an der „Kleinen Emscher“. Ein Rad- und Wanderweg durchzieht den Grünzug von der Buschhauser Straße bis zur Oberamtker Straße. Als südliche Fortsetzung wurde eine Fläche vor dem Bildungszentrum der Kreishandwerkerschaft parkartig ausgebaut. In westlicher Richtung zieht sich die Grünverbindung bis zur Amsterdamer Straße weiter. Über den Hohenzollesplatz und die Holtener Straße ist der Bereich zwischen Alex- und Fiskusstraße zu erreichen, wo großzügige Grünflächen angelegt wurden. Unter dem alten Baumbestand entstand ein neues Wegenetz. Mit dem angrenzenden Erholungsplatz Neumühl und der gartenartigen, unter Denkmalschutz stehenden Siedlung Bergmannsplatz bietet Neumühl ein attraktives, grünes Wohnumfeld.



Fördergebiet Schacht 1/6

### 5 Grünverbindung Schacht 1/6

Bereits ab 1984 entstand auf der ehemaligen Schachtanlage Friedrich Thyssen 1/6 eine Fläche, die eine Verbindung zwischen dem Kernbereich im den Hamborner Altmarkt, dem Rathaus, dem Schulzentrum am alten Stadtbau und den Wohngebieten herstellt. Das Fördergebiet der Schachtanlage, das aus dem Jahre 1907 stammt, wurde als Denkmal erhalten und saniert. 2005 wurde hier das neue Rhein-Ruhr-Bad eröffnet.

### 6 Grüner Pfad

Zwischen Oberhausen Buschhausen und Duisburg-Ruhrort wurde aus einer stillgelegten Bahnterrasse ein großzügiger Geh- und Radweg entwickelt und bis zur Garntäucherstraße in Duisburg Meiderich in zwei Bauabschnitten fertiggestellt. Er verbindet die Flächen der Landschaftsgartenschau in Oberhausen mit dem Landschaftspark Duisburg-Nord. Der dritte Bauabschnitt wird in Kürze ausgebaut. Er führt den Grünen Pfad weiter bis zum Rhein. Dieser Abschnitt wird zum Teil auf der Vohwinkelstraße, nördlich der geplanten Umgehungsstraße geführt. In Höhe der Untertunnelung wechselt der Weg auf den höher gelegenen Gieskörper. Parallel zur geplanten Umgehungsstraße soll er endgültig zum Ruhrtor Bahnhof führen. Von dort findet er seine Fortsetzung über die neu erstellte Promenade des Eisenbahnhafens bis ins Rheinvorland. Der grüne Pfad erlaubt es künftig, neben der westlichen Trassenführung des Emscher Park Radweges durch Duisburg-Breck und -Beckerwerth, auch die direkte Verbindung nach Duisburg-Ruhrort zu wählen. Nach Fertigstellung zählt der Grüne Pfad zu den schnellsten und sichersten regionalen Radwegeverbindungen: eine Direktverbindung aus dem Zentrum Oberhausen bis an den Rhein.



Grüner Pfad



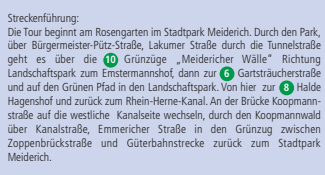
Harnet



Fabrikstraße



Siedlung Vegetations



Baggasse Beckerwerth Foto: H. Schäfer



Stadtpark Meiderich Foto: H. Schäfer

Der Stadtpark Meiderich wurde in den Jahren 1911 bis 1913 in seiner Grundstruktur fertig gestellt und ist seitdem ständigen Veränderungen unterworfen. Der Stadtpark bildet für die Stadtteile Unter- und Mittel-Meiderich einen wichtigen Erholungsraum. Er bietet großzügige Rasenflächen, auf denen zahlreiche alte Einzelbäume und Baumgruppen mit unterschiedlichen Gehölzflächen angeordnet sind. Ein umfangreiches Wegenetz verbindet die gartenähnlich angelegten Ruhrebenen mit Rosen- und Staudenbeeten, den Sport- und Spielanlagen und die Kleingartenanlagen im Westen des Parks. Siedlung Ratingsee: Auf der Fläche eines verfallenen Sees, der in der Nähe des Ratingshotels in Meiderich bei der Regulierung der Ruhr Anfang des Jahrhunderts entstanden war, wurde nach den Plänen des städtischen Beigeordneten Karl Prejzger und seinem Mitarbeiter Hermann Blühmüller und Heinrich Bahl 1927/28 eine Siedlung mit 215 Häusern errichtet, von denen noch 184 erhalten sind.



Landschaftspark Duisburg-Nord

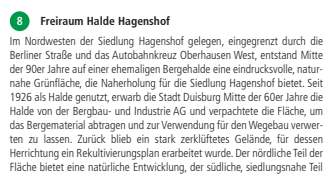
### 7 Landschaftspark Duisburg-Nord

Das Duisburger Thyssen-Hüttenwerk, das hier 1902 gegründet wurde, steht auch heute noch exemplarisch für die rasante Entwicklung der Montanindustrie, aber auch für ein Ende, das beinahe über Nacht kam – mit den Stahlquieten der EG für ihre Mitgliedsländer. Obwohl zu jener Zeit ein moderner Betrieb, musste das Meidericher Hüttenwerk 1985 endgültig seine Pforten schließen. 57 Millionen Tonnen Roheisen hatte das Werk produziert, als es am 4. April 1984 zur letzten Schicht ging. Nach 6-jährigem Stillstand wurde hier im Rahmen der IBA Emscher Park ab 1990 ein neuartiger Parktyp realisiert. Der Landschaftspark Duisburg-Nord, der Industriearchitektur, Industrienatur, Freizeit- und Kulturaspekte in weltweit einzigartiger Weise integriert. Bereits 1994 erfolgte die Eröffnung des zentralen Parkbereichs. Er gehört zu den prägnantesten Beispielen für den Strukturwandel des Ruhrgebietes, trägt wesentlich zur Standort- und Imageverbesserung des durch die Strukturkrise gebeutelten Duisburger Nordens bei und ist inzwischen weit über die Grenzen des Ruhrgebietes hinaus bekannt. Die ökologische Vielfalt ist eindrucksvoll: Auf dem Gelände des ehemaligen Meidericher Eisenhüttenwerks der Thyssen AG konnte sich seit der Stilllegung eine artenreiche und farbenprächtige „wilde Natur“ ihren Lebensraum neben den alternden Werksanlagen erobern. Mehr als 450 Arten von Pflanzen, die zu unterschiedlichen Jahreszeiten blühen, bilden einen der artenreichsten Flächen des Ruhrgebietes und sind für Pflanzenliebhaber und Naturfreunde ein ganz besonderes Erlebnis. Neben einem speziell entwickelten Parkfegerwerk wird die typische Artenvielfalt erhalten.



Ingenhammshof

Der Landschaftspark Duisburg-Nord bietet auf seinen 180 ha Fläche viele Überraschungen und Gegensätze: Alpinisten klettern hier an alten Hüttenwerksteuern, Taucher erleben die faszinierende Unterwasserwelt im Gasometer. Fernsehteams nutzen den Ort als erstklassige Filmkulisse, Theater- und Musikgruppen als Bühne. Der Park ist Location für Open-Air-Veranstaltungen mit bis zu 20.000 Besuchern. Abends verwendet eine Lichtszenierung des britischen Künstlers Jonathan Park das Hüttenwerk in ein faszinierendes Lichtspektakel. Dieses Lichtereignis ist Vorreiter für eine weltweit große Anzahl an Nachahmern. Im industriellasteten Duisburger Norden hat der Park zu einer deutlichen Aufwertung des Umfeldes beigetragen. Mit weiträumigen Grün- und Erholungsflächen bietet er den durch Wohnumfeldverbesserungsmaßnahmen aufgewerteten benachbarten Wohnquartieren eine deutliche Steigerung der Lebensqualität.

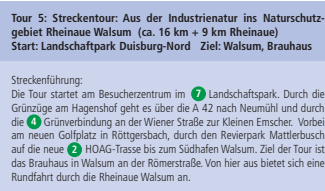


Freiraum Halde Hagenschhof

Im Nordwesten der Siedlung Hagenschhof gelegen, eingegrenzt durch die Berliner Straße und das Autobahnkreuz Oberhausen West, entstand Mitte der 90er Jahre auf einer ehemaligen Begehalde eine eindrucksvolle, naturnahe Grünfläche, die Naherholung für die Siedlung Hagenschhof bietet. Seit 1926 als Halde genutzt, erwarb die Stadt Duisburg Mitte der 60er Jahre die Halde von der Bergbau- und Industrie AG und verpachtete die Fläche, um das Bergbauamt abtragen und zur Verwindung für den Viegebau verwenden zu lassen. Zurück blieb ein stark zerküffertes Gelände. Für dessen Herrichtung ein Reaktivierungsplan erarbeitet wurde. Der nördliche Teil der Fläche bietet eine natürliche Entwicklung, der südliche, siedlungsnahe Teil



Stadtpark Meiderich Foto: H. Schäfer



Schifferbörsen

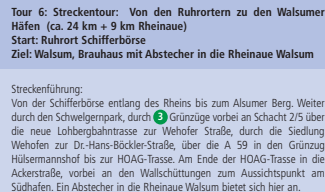


Schwelgenpark

### Tour 5: Streckentour: Aus der Industrieanlage ins Naturschutzgebiet Rheinaue Walsum (ca. 16 km x 9 km Rheinaue)

**Start: Landschaftspark Duisburg-Nord Ziel: Walsum, Brauhaus**

**Streckenführung:**  
Die Tour startet am Besucherzentrum im Landschaftspark. Durch die Grünzüge am Hagenschhof geht es über die A 42 nach Neumühl und vorbei an der Grünverbindung an der Wiener Straße zur Kleinen Emscher. Vorbei am neuen Golfplatz in Röttgenbach, durch den Revierpark Mattenbusch auf die neue HOAG-Trasse bis zum Südhafen Walsum. Ziel der Tour ist das Brauhaus in Walsum an der Römestraße. Von hier aus bietet sich eine Rundfahrt durch die Rheinaue Walsum an.



Golfplatz



Rheinaue Foto: H. Schäfer

Der Aussichtspunkt im Südhafen Walsum ermöglicht einen guten Blick auf die gegenüberliegende Rheinaue Binheimer Feld und die Industriebauwerke auf der östlichen Rheinseite. Mit der Rheinflur Orsay gelangt man auf die andere Rheinseite.

### Tour 6: Streckentour: Von den Ruhrorten zu den Walsumer Häfen (ca. 24 km x 9 km Rheinaue)

**Start: Ruhrort Schiffersbörsen Ziel: Walsum, Brauhaus mit Abstecher in die Rheinaue Walsum**

**Streckenführung:**  
Von der Schifferbörsen entlang des Rheins bis zum Alsumer Berg. Weiter durch den Schwelgenpark, durch die Grünzüge vorbei an Schacht 2/5 über die neue Lohbergbahntrasse zu Wehofer Straße, durch die Siedlung Wehofen zur Dr.-Hans-Böckler-Straße über die A 59 in den Grünzug Ingenhammshof bis zur HOAG-Trasse. Am Ende der HOAG-Trasse in die Ackerstraße, vorbei an den Wallschüttungen zum Aussichtspunkt am Südhafen. Ein Abstecher in die Rheinaue Walsum bietet sich hier an.



Naher Hagenschhof

dient vorrangig der Naherholung. Die Anlage von Wegen, Spielflächen und Gehölzplantagen bieten für die Siedlung Hagenschhof attraktive Freiflächen. Verbindungen über den Freiraum Hagenschhof, Ingenhammshof zum Landschaftspark Duisburg-Nord, in Richtung Norden zum Grünen Pfad und in Richtung Süden zum Rhein-Herne-Kanal binden diese Grünfläche in das Gesamtgrünnetz des Regionalen Grünzugs A ein.

### 9 Freiraum Beck/Beckerwerth

Dieser Grünzug ist ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Rheinufer und dem Landschaftspark Duisburg-Nord. Zu Beginn der 90er Jahre wurde der erste Bauabschnitt östlich der Stephelshof Straße fertiggestellt. Der zweite Bauabschnitt folgte Mitte der 90er Jahre auf dem Gelände einer ehemaligen Schlackenhalden und eines durch Abgrabung entstandenen Sees. Zur



Baggasse Beckerwerth Foto: H. Schäfer

Verbesserung der Erholungsfunktion wurden Rasenflächen und mehrere ufernahe Ruheplätze eingerichtet. Die steilen Uferabstürzungen wurden durch Bepflanzungen gesichert. Die Wege entlang des Baggasses schließen an das vorhandene Wegesystem Beckerwerth-Rheinisch-Alsum an. Durch die Umgestaltung der Meerbergstraße und die Begrünung benachbarter Flächen wurde der Freiraum besonders in den östlichen und südlichen Zugangsbereichen attraktiver gestaltet und ökologisch aufgewertet.

### 10 „Walle“ Untermeiderich

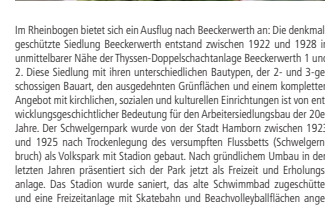
Zu den ersten Wohnumfeldverbesserungsmaßnahmen, die in Duisburg durchgeführt wurden, gehörte der Ortsteil Untermeiderich. 1983 wurde mit Veranstaltungen zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger mit den Planungen begonnen. Entstanden ist ein großzügig begrünter breiter Immissionschutzwall, der die Wohngebiete deutlich von der Gewerbe- und Industriezone abschirmt und durch die angelegten Wegeverbindungen sowie ein Angebot an Freizeitanlagen ein attraktives Naherholungsgrün bietet.

### 11 Geh- und Radweg Ruhraue

Die Ruhr und der Rhein-Herne-Kanal erhielten ein begleitendes Wegesystem, das 2000 mit dem Ausbau des Radweges über die Halbinsel Portwert um eine interessante Anbindung über die Ruhrschleuse Richtung Innenhafen ergänzt wurde. Hierzu wurde zwischen Kanalhafen und Ruhr eine Radwegbrücke gebaut.



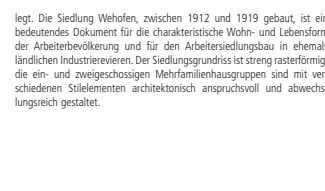
Kanalbrücke Foto: H. Schäfer



Im Rheinbogen bietet sich ein Ausflugs nach Beckerwerth an: Die denkmalgeschützte Siedlung Beckerwerth entstand zwischen 1922 und 1928 in unmittelbarer Nähe der Thyssen-Doppelschichtanlage Beckerwerth 1 und 2. Diese Siedlung mit ihren unterschiedlichen Bautypen, der 2- und 3-geschossigen Bauart, den ausgedehnten Grünflächen und einem kompletten Angebot mit kirchlichen, sozialen und kulturellen Einrichtungen ist von entwicklungsgeschichtlicher Bedeutung für den Arbeitersiedlungsbau der 20er Jahre. Der Schwelgenpark wurde von der Stadt Hamborn zwischen 1923 und 1925 nach Trockenlegung des versumpften Flussbettes (Schwelgenbruch) als Volkspark mit Stadion gebaut. Nach grünlichem Umbau in den letzten Jahren präsentiert sich der Park jetzt als Freizeit- und Erholungsanlage. Das Stadion wurde saniert, das alte Schwimmbad zugesperrt und eine Freizeitanlage mit Skatebahn und Beachvolleyballflächen ange-

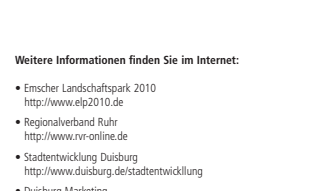


Schifferbörsen



Schwelgenpark

legt. Die Siedlung Wehofen, zwischen 1912 und 1919 gebaut, ist ein bedeutendes Dokument für die charakteristische Wohn- und Lebensform der Arbeiterbevölkerung und für den Arbeitersiedlungsbau in ehemals ländlichen Industrieerweiterungen. Der Siedlungsgrundriss ist streng rasterförmig, die ein- und zweigeschossigen Mehrfamilienhausgruppen sind mit verschiedenen Stilelementen architektonisch anspruchsvoll und abwechslungsreich gestaltet.



Rheinisch Foto: H. Schäfer

**Weitere Informationen finden Sie im Internet:**

- Emscher Landschaftspark 2010 <http://www.eip2010.de>
- Regionalverband Ruhr <http://www.rvr-online.de>
- Stadtentwicklung Duisburg <http://www.duisburg.de/stadtentwicklung>
- Duisburg Marketing <http://www.duisburg-marketing.de>
- Landschaftspark Duisburg-Nord <http://www.landschaftspark.de>
- Abtei Hamborn <http://www.abtei-hamborn.de>
- RuhrRadweg <http://www.ruhrtradrweg.de>
- Erlebnisweg Rheinschiene <http://www.erlebnisweg-rheinschiene.de>
- Niederheinroute <http://www.niederheinroute.de>